



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Europaeische Prima N. 41. 1659.**

**1659**

# Europäische Prima. N. 41.

## Witwochentliche Zeitung 1659.

Aus den Chur Brandenburgischen Haupt-Quartier Grimme in Vor-Pommern/  
vom 20. September.

Seit 15. dieses seyn Ihre Chursüßl. Durchl. mit dem General Feld-Zeugmeister Dorfflinger und Ihrem Leib-Regiments/ dem Dorfflingisch- und Pfulischen Regiment zu Fuß/ sampt 700. Commandiren Musquetieren und 10. Stücken von Sage voraus gegen die Vor-Pommerische Gränge und zwar an den Trißteer Paß gegangen/ und weil erwehntem Herrn General Feld-Zeugmeister dieser Orter Beschaffenheit annoch so zimbllicher massē bekand gewesen/ hat derselbe rathsam befunden/ daß man bey dem Dorffe Sungenaw etwas unterweris Trißteedurch den Morast und Floßsüchen mußte durchzukommen/ massen dann auch der Kayserl. General Feldmarschall Montecuculi umb den Feind desto besser eine Diverfion zu machen/ nach der Suliermoer seinen March gerichtet/ und der Kayserl. Feldmarschall Lieutenant Sporck ist mit 2. Kayserl. und dem Gorkischen Regiment zu Ross sampt den Chursüßl. Dragonern und 4. Stücken nach der Clempenaw Commandiret worden. Ihre Chursüßl. Durchl. aber haben dieselbe ganze Nacht so wol durch die bey sich habende Reuter als Fußvolck bey Ihrer Post fleißig arbeiten/ und durch Sackinen/ Hey und anderen Preparatorien den überaus tiefen Morast/ so sich weiter als 200 Schritte strecket/ dergestalt verdammen und verbauen lassen/ daß man des morgens früh schon mit dem Fußvolck biß an den Strom kommen/ da sich dann gegen über der Schwedische General Lieutenant Müller mit etlichen starken Trompen Reuter fast auff 1000. Pferde nebst einigen Dragonern gesetzt/ und durch continuirliches Schießen und Salven uns das Überkommen verwehren wollen/ wir haben uns aber nichts daran getheuet/ sondern seynd alsofort die 2. kleine Schiffgen/ so bey der Artiglerie mitgeführt worden/ durch den Morast ans Wasser geschleppt/ und darauff die Commandirete Musquetier durch Favent drey kleinen dahin gepflanzeten Stücken übergesetzt worden/ welche sich dann also bald vergraben/ und ihre gefassete Posten maintainiren/ darauff ist weiters verdammet und eine Brücken über den Strom gebauet worden/ wie das der General Lieutenant Müller gesehen/ hat er sich in der Nacht mit allen seinen Trompen sorgemacht/ und alle besetzte Pässe verlassen. Nach dem nun unsere Reuter auch des Nachts alle herüber kamen/ und ohnmüglich war den Feind einzuholen/ haben wir alsofort die Trißteer Schanze/ welche gang im Mo-

Worast liegt und ein sehr schlimmer Pass ist / darin ein alter Schwedischer Major Commandiret / angegriffen / die sich dann wie wir ohngefähr anderthalb Saunde davor gewesen und sie beschossen / auff Gnad und Ungnad ergeben / darin wir etliche Stücke sampt viel Victualien bekommen / darauff auch der Feind Damgarten quiret / und Stücke sampt viel Victualie darin verlassen. Der General Feldmarschall Sporck ist auch zu Elemenaw. überkommen / und das Schloß Loig so ein schlimmer Pass und fast der Schlüssel von Dammin ist / mit Sturm erobert / also daß wir nunmehr alle Pässe im Lande / so von Consideration sind / außer die Befestigungen an der See und Dammin / so noch eine harte Müß seyn wird / einhaben / die Pohlen seynd von Ihr Churfürstl. Durchl. beordert / wider nach Pohlen zu gehen / massen sie dann auch albereit in March dahin begriffen und Malchin passirt seynd / Ihr Churfürstl. Durchl. behalten nur 3. Compagnien Tartarn bey Ihr / welche desto besser werden können im Zaum gehalten werden. Die Einwohner des platten Landes / welche man / als wären wir keine Menschen / und giengen mit den Leuten umerhört. Barbarisch umb / weise gemacht hat / haben ihre beste ja fast alle Sachen in die Befestigungen gebracht / jezo / und weiln sie das Contrarium befinden / hätten sie das Ihrige gerne wieder / können aber. dessen nicht. mächtig werden..  
Paris / vom 26. September.

Wie hält man dafür / daß nunmehr / wie die Brieffe aus S. Jean de Luz und S. Sebastian einhelliglich lauten / mit den Conferencien eine Richtigkeit und Endehabe / und daß die zwey große Ministri / nemlich der Cardinal Mazarini. nach Bayonne und Don Louis de Haro nach S. Sebastian sich begeben und dabelst bis zu Wiederkunft des Marschall Grammonds aus Madrid / auffhalten wollen. Gedachter Marschall solle als gestern verreisen / und innerhalb 10. Tagen in Madrid seyn müssen. Jezo wird gesagt / daß der König von Spanien mit der Infante vor des Friedens Publication nicht willens aufzubrechen / und daß Heßoy und Dubernarde auff einen Tag gegen einander eingeräumet werden sollen. So solle auch Spanien die Bahl haben / Grevelingen und Diederhoben gegen Abtretung Sülich / welche Befestigung alsdann dem Herzogen von Neuburg restituirt werden solle / zu nehmen oder zu behalten.  
London / vom 26. September.

Heute und morgen laufft der präfigirte Termin zum Ende / es haben sich aber von so vielen Eingekuffenen / so sich der jüngsten Empörung widers. Parlaament haben sollen theilhaftig machen / nur zwey eingestellet / welche nach ausstandenen Examine den Tonn zum Abtritt bekommen. Maria Howard des Grafen von Berckshire Tochter welche man beschuldigt in des Königs Caroli Faveur viel Mühe angewendet und dessen Interesse mercklich beobachtet zu haben / wird man ehligens ad Examen kommen lassen / dieselbe befund sich standhaftig und voller  
Con-

**Courage.** Sonsten gehet dieses Drey wenig um/das Parlament ist mit der Nordischen Sachen sehr geschäftig/die Resolution bleibet noch unthet/ohr was man präsumirt/das man mit Holland dießfalls moderate anspannen/sich endlich werde bewegen lassen/die angebotte Werbungen gehen nicht fort/die aber so albereit angenommen worden/dörfften in Diensten bleiben.

Copenhagen/vom 21. September. St. v.

**S**ie Hussirige unterm Commando des Herrn General Alexfelds haben sich aus Schonen/alda sie dem Feind in eine Ombrage gemacht/mit guter Manieren und ohne einigem Verlust wiederumb auff die See begeben: Die zu Lande stehet es noch bey dem alten/bald sagt man von Reallumirung der Friedens Tractaten bald ist wiederumb davon stille/und biß dato nichts daraus/den Ueberrest weiß Gott allein/die Flotten thun nichts/leiden auch ohne Wind und Wetter nichts/alhie ist alles redliches Kauffs/und kompt täglich noch mehres herein.

Salsler/vom 27. September. St. v.

**I**hr Königl. Mayr. zu Schweden befinden sich auff dieser Insel/ und erwarten dero Königl. Gemahlin heut oder morgen/wie verlaun/dörfften sie sich ein Tag oder etliche alhie auffhalten wollen/ des Herrn Feldhern Hochgräffl. Exzellenz waren schon hinüber auff Pommerschen Suß/ welchen der General Major Arenson mit 2. Regimentern zu folgen beordert/vom Frieden hören wir dieser Orten nichts. 12. Regimente so aus Schweden kommen/dörfften nunmehr Schonen erreicht haben/wohin man mit demselben ziele/hat man hernacher zu erfahen. Uinterdessen verhofft man dem Feind in Pommern und Preussen Werck genug zu schaffen. Die Holländische Flotten thun uns nichts.

Dibect/vom 2. Decober

**A**us Pommern hat man/das die Allire zwey Stürme auff die unterhalb Grypswald belegene Schanze gethan/und selbige erobern haben sollen/wovon man Gewißheit erwartet: Die Stade ward hart beschossen/ und sollte schon zweymahl darinnen gebrennet haben. Sietsin kommen die Käyserliche täglich näher/ und wil man vor gewiß sagen/das sie mit den Approchen schon zimlich avanciret haben.

Preshurg vom 30. September.

**M**an hier ist sonderbahres nichts zu berichten/ der Landtag gehet langsam fort/ nechster Tagen solle ein division erfolgen/ ob und wie hiesiger Rath/welcher und dem Schwedischen Dominat in Pohlen und den Ragowischen Einfall dem Ragow. Hülfß gethan/ auch andere Sachen verüber haben sollen/welche die beleidigte Mayr. auff sich haben zu straffen/ gestern haben 6. von hiesigen Rath Ihro Mayr. ein Memorial übergeben/ und depreciret was erfolgen wird/ muß man erwarten/ der Ragow hat den Fürsten in Siebenbürgen so weit getrieben

ben/das er Hülf bey der Ottomanischen Pforten suchet / und zwar wie berichtet  
wird in eigener Person / dieses hat gestern der Hungarische Palatinus bekommen/  
vorgestern ist der Reichs Hoff-Raths Prædident von Wien anhero gekommen/  
dem gestern der angesetzter Reichs Vice Cangler Graff von Walckenstein gefol-  
get ist/wie im gleichen die Fürstl. Braunschweigische und Württembergische Gesand-  
schafft / es sollen beyde Gesandtschaften hier die Belohnung empfangen / heut  
wird Maneua belohnet werden.

Colln vom 7. October.

Der Herzog von Neuburg hat vorgestern Nachts zu Nülheim <sup>gehoben / gestern mar-</sup>  
gens frühe alda über Rhein und fortier nacher Hamich gangen / dem Landtrage / so wor-  
gen angehen solle bey zuwohnen. Es wird aus Münster geschrieben daß selbiger Magi-  
strat einen Nahmens Clout nacher dem Hage (den Hu. Staten das prælidium ihrer  
Stadt neben dem freyen Exercitio der Reformirten Religion zu officiren) abgefertigt. Die  
Parieser Brieff vom 26. Passaw advij. / daß seiter jüngsten der Cardinal noch 3. Confer-  
renzen mit Don Louis gehalten / da alles so wol abgängen daß an dem vollkommenen Frie-  
den gahr nicht zu zweiffeln war / den 16. sollte die 13. Conferenz gehalten werden / selbigen  
Tags war dem Monsieur de Billeron nacher dem König zu gehen / demselben des Card-  
nals Verriichten anzudeuten befohlen / der hatte dem Marschall de Grammond Ordre ge-  
ben sich gegen den 22. fertig zu halten nacher Madrid zu gehen / des gleichen der Don Louis  
dem Baron de Batterville befohlen nacher Bourdeaux zum König zu reisen / umb den Frie-  
den zu lassen becidigen / der beyden Ambassadors wiedertomste wolten die 2. Ministri ab-  
warten / Interim wolte der Cardinal dem König nacher Toulouse folgen / deroselben daselbst  
auffzuwarten und alles außföhrlich communiciren. Die Londonische Brieffe vom obigen da-  
to berichten / daß die Englische Flott in der Bay von Cusley sich besand / und daß 20. Schiff  
fertig lagen wider nacher dem Sund zukehren / umb neben den Holländern wieder die  
Schweden zu agiren / das Parlament aber stunde in deliberation ob man die fern welte ge-  
hen lassen oder nicht / auff diesen Fall den Herrn Staten Geld zu geben / die zahl zu Compliciren /  
der General ambert war noch geschäftig / die so des Königs Parthey gehalten / zu verfol-  
gen / beehrte immittelst Gled / die Mülig zu contentiren. Im Hage befand sich der General  
Major Massen welcher sich aus Engelland dorthin Salvus / der gab dem Chevallier Booth  
dielttsach de s'inglhet's / weißer der Catholischen assistenz / so ihme häufig zu kommen nicht be-  
gehret / mit allein mit der Reformirten welche zu schwach / alles austrichten wollen. In Am-  
sterdam waren Placcaten affigir überbieien bey Leibstraff kein Proviant noch Ammunition  
nacher Schwedischen Haven zu bringen. Wie aus Antorf vom obigen dato geschrieben  
wird / so war daselbst wegen der Boten und Postwesens ein Auflauff von der Gemeine ge-  
wesen / welche das Rathhaus geplündert / als aber der Marquis Carajena das Guarnison  
des Castels mit 800. Mann versterket / war alles wieder gestillet worden / man vermeinte es  
würden gleichwol etliche der Nedelsführer zu Straff gezogen werden. Der Marschall Lu-  
renne lieffe viele Regimenter zu führen / auch viele Proviant und Ammunition nacher Ca-  
lts und Gredelingen bringen / ohne daß man wuste zu was End.

Prima Num. 41. Anno 1659.